Schubert's Werke.

5. Lützow's wilde Jagd.

Nº 34.

Gedicht von Körner.

Feurig, geschwind.

1.
2.

cresc.

1. Was glänzt dort vom Wal - de im Son - nen - schein? hör's nä - her und nä - her brau - sen?

f

Es zieht sich her - un - ter in dü - ste - ren Reih'n und gel - len - de Hör - ner schal - len da - rein und er - - fül - len die See - le mit Grau - sen.

Und

p

wenn ihr die schwarzen Ge - sel - len fragt:

f

das ist Lüt - zows wil - de ver - we - ge - ne Jagd.

2.

Was zieht dort rasch durch den finstern Wald
Und streift von Bergen zu Bergen?
Es legt sich in nächtlichen Hinterhalt;
Das Hurrah jauchzt und die Büchse knallt,
Es fallen die fränkischen Schergen.
Und wenn ihr die schwarzen Jäger fragt:
Das ist etc.

3.

Wo die Reben dort glühen, dort braust der Rhein,
Der Wüthrich geborgen sich meinte;
Da naht es schnell mit Gewitterschein,
Und wirft sich mit rüst'gen Armen hinein,
Und springt an's Ufer der Feinde.
Und wenn ihr die schwarzen Schwimmer fragt:
Das ist etc.

4.

Was braust dort im Thale die laute Schlacht,
Was schlagen die Schwerter zusammen?
Wildherzige Reiter schlagen die Schlacht,
Der Funke der Freiheit ist glühend erwacht,
Und lodert in blutigen Flammen.
Und wenn ihr die schwarzen Reiter fragt:
Das ist etc.

5.

Wer scheidet dort röchelnd vom Sonnenlicht,
Unter winselnde Feinde gebettet?
Es zuckt der Tod auf dem Angesicht,
Doch die wackern Herzen erzittern nicht;
Das Vaterland ist ja gerettet!
Und wenn ihr die schwarzen Gefall'nen fragt:
Das war etc.

6.

Die wilde Jagd und die deutsche Jagd
Auf Henkersblut und Tyrannen!
Drum, die ihr uns liebt, nicht geweint und geklagt;
Das Land ist ja frei und der Morgen tagt,
Wenn wir's auch nur sterbend gewonnen!
Und von Enkeln zu Enkeln sei's nachgesagt:
Das war etc.